

**Kurtinig:** Neue Tribünen kommen Hand in Hand mit der neuen Liga



# Tribüne im Abseits

Die Frauenfußballmannschaft **Unterland Damen** spielt seit heuer in der Serie B. Passende **Tribünen** gab es bislang nicht. Die Gemeinde hat deshalb noch rechtzeitig 14 Bänke für die **Fußball-Fans** aufgestellt.

von Karin Köhl

Groß war der Jubel der Damen des AFC Unterland als sie in der vergangenen Saison den Sieg in der Serie C einholten – und damit in die Serie B, der zweithöchsten Fußballliga Italiens aufstiegen. Neben dem FC Südtirol Damen und dem FC Brixen Obi spielen die Kurtiniger Fußballdamen nun auch gegen Clubs wie Inter Mailand. „Und die“, weiß Kurtinigs Bürgermeister Manfred Mayr, „bringen Busse mit Fans mit.“ So groß der Jubel zu Beginn nämlich war, so groß war auch die Ernüchterung, dass man das Spielfeld – und vor allem die Zuschauertribünen – nicht gerade herzeigen kann. Neben dem Fußballfeld standen einige normale Festbänke, die bereits von Wind und Wetter gezeichnet waren. „Das

wäre für die Gäste wirklich eine Zumut gewesen“, betont Mayr, „und auch die Gemeinde Kurtinig hätte eine blöde Figur gemacht.“ Nur wenige Wochen Zeit hatte man, um der neuen Situation Herr zu werden. Mit der Bitte,

**„Es ist nicht nur der Verein und die Mannschaft selbst, sondern das ganze Dorf und die Gemeinschaft, die mit den Damen mitfeiern und mitzittern.“**

Manfred Mayr

eine Lösung für Zuschauertribünen zu finden, wandte sich der Bürgermeister im Frühjahr an die zuständige Landesrätin für Sport, Martha Stocker. Dabei

präsentierte er der Landesrätin ein Vorprojekt mit dem einerseits Tribünen in Fertigbeton errichtet werden sollten und gleichzeitig die Fläche darunter als Bauhofareal genutzt werden konnten. „Mit diesem Bauprojekt“, betont Mayr, „sollten gleich zwei Bedürfnisse berücksichtigt und zudem auch noch Grund gespart werden.“ Kostenpunkt: rund 150.000 Euro. Anfang Juni dann die Absage der Landesrätin: Zurzeit, hieß es in einem Brief, habe man für solche Vorhaben kein Geld, da der Sportplatz Kurtinig alles besitze, was für ein Spiel notwendig sei. „Das verstehe ich natürlich auch“, gibt Bürgermeister Mayr zu. Dennoch konnte man die Saison unmöglich mit diesen „morschen Forstbänken“, wie er sie nennt, beginnen. Über 200 Zuschauer aus Nah und Fern wer-

wartet. Deshalb hat die Gemeindeverwaltung kurzerhand Sitzgelegenheiten errichtet – und aus eigener Tasche bezahlt. 14 wetterfeste Bänke für 11.000 Euro wurden entlang des Feldes aufgestellt. „Immerhin finden hier zahlreiche Zuschauer Platz“, ist Mayr zufrieden. Benutzt werden die Zuschauerbänke auch, wenn eines der zahlreichen Kinder- und Jugendspiele auf dem Fußballplatz in Kurtinig stattfindet. Vergebens wurden die Bänke also

nicht aufgestellt – auch wenn es nicht unbedingt eine Tribüne geworden ist. „Aber wir mussten wirklich schnell handeln“, betont Mayr; „Denn es ist nicht nur der Verein und die Mannschaft selbst, sondern das ganze Dorf und die Gemeinschaft, die mit unseren Fußballdamen mitfeiern



Manfred Mayr